

BAUSTEINE ZU EINER  
EUROPÄISCHEN RELIGIONSGESCHICHTE  
IM ZEITALTER DER SÄKULARISIERUNG

Herausgegeben von Hartmut Lehmann

*Band 4*

R-2.-164

# Koexistenz und Konflikt von Religionen im vereinten Europa

Herausgegeben von  
Hartmut Lehmann



WALLSTEIN VERLAG

**Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek**  
 Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der  
 Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten  
 sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

© Wallstein Verlag, Göttingen 2004  
[www.wallstein-verlag.de](http://www.wallstein-verlag.de)  
 Vom Verlag gesetzt aus der Adobe Garamond  
 Umschlag: Basta Werbeagentur, Steffi Riemann  
 Druck: Hubert & Co, Göttingen  
 ISBN 3-89244-746-2

## Inhalt

HARTMUT LEHMANN Zur Einführung: Koexistenz und Konflikt von Religionen in Europa . . . . .	7
THILO MARAUHN Die Bewältigung interreligiöser Konflikte in multireligiösen Gesellschaften <i>Modelle für rechtlich strukturierte Verfahren jenseits gerichtlicher Streitbeilegung</i> . . . . .	12
STEFAN MAGEN Staatskirchenrecht als symbolisches Recht? . . . . .	30
MARKUS RAU Religiöse Diskriminierung in Europa? <i>Anmerkungen zum staatlichen Umgang mit sogenannten »Sekten«</i> . .	54
CHRISTIAN WALTER Religiöse Toleranz im Verfassungsstaat – Islam und Grundgesetz .	77
SILVIA TELLENBACH Das Religionsprivileg im deutschen Vereinsrecht und seine Streichung . . . . .	100
TILMAN NAGEL Zum schariatischen Hintergrund der Charta des Zentralrats der Muslime in Deutschland . . . . .	114
ALTANA FILOS Religiöse Toleranz im Verfassungsstaat <i>Rechtsprobleme der staatskirchlichen Strukturen in Griechenland</i> . .	130
GÜNTHER SCHLEE Somalia und die Somali-Diaspora vor und nach dem 11. September 2001 . . . . .	140

DIETMAR ROTHERMUND

Religiöse Praxis und die Artikulation sozialer Identität . . . . . 157

RUDOLF VON THADDEN

Ökumene und Europa

*Zur Diskussion zwischen Kirche und Welt im neuen Europa* . . . . . 169

Über die Autorinnen und Autoren . . . . . 174

Personenregister . . . . . 176

Hartmut Lehmann

Zur Einführung: Koexistenz und Konflikt  
von Religionen in Europa

Um die Dimensionen des Themas zu beleuchten, das wir auf der Tagung in Halle vom 28. bis 30. November 2002 behandelt haben und das in den Beiträgen dieses aus der Tagung hervorgegangenen Bandes von verschiedenen Seiten beleuchtet wird, einführend einige Beispiele:

Im Herbst 2002 hat die Vollversammlung der deutschen Bischofskonferenz die von einer Arbeitsgruppe der Liturgiekommission erstellten »Leitlinien für multireligiöse Feiern von Christen, Juden und Muslimen« zustimmend zur Kenntnis genommen. Diese Feiern sollen so gestaltet werden, daß sich keiner der Teilnehmer in religiöser Hinsicht angegriffen fühlt. Im Zentrum soll vielmehr das »Lob des einen und ewigen Gottes« stehen. Man könnte, wenn man diese Nachricht liest, den Schluß ziehen, das Thema »Koexistenz und Konflikt von Religionen in Europa« handle ein Scheinproblem.

In einer Anzeige in der *Frankfurter Allgemeine Zeitung* protestierten aber ebenfalls im Herbst 2002 die »Vereinigung der Initiativkreise katholischer Laien und Priester im deutschen Sprachraum« und »Pro Sancta Ecclesia« energisch gegen diese Leitlinien. Die beiden Vereinigungen beschwören die Bischöfe, die Leitlinien sofort und ersatzlos zurückzuziehen. Begründung? Die Leitlinien bedeuteten in der Praxis das Ende des christlichen Schulgottesdienstes überall da, wo es islamische Schüler gibt. Ferner: Selbst Kranken und in Todesgefahr Schwebenden würden solche Feiern zugemutet. Angesichts eindeutiger Aussagen im Koran würden Moslems keine Anrufung des Dreieinigen Gottes akzeptieren; Christus dürfe nicht als wahrer und wesenhafter Sohn Gottes, sondern nur als Lehrer und Prophet genannt werden; alle diese Feiern würden sich normalerweise in christlichen Kirchen abspielen. Schließlich: Die bereits jetzt bestehende Einstellung vieler nomineller Christen, alle Religionen seien »gleich-gültig«, würde dadurch bestärkt. Die protestierenden Gruppen bitten um Spenden, die steuerlich absetzbar seien und um die Unterstützung aller bekennnistreuen evangelischen Christen. Mir ist nicht bekannt, ob und wie die Deutsche Bischofskonferenz auf diesen Aufruf reagiert hat. Nimmt man diesen Protest zur Kenntnis, kommt man der Problematik, um die es auf der Tagung in Halle ging und die in diesem Band erörtert wird, aber schon näher.